

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09303596
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Königsbrück, Stadt
Anschrift	Hoyerswerdaer Straße 33
Gem. * Fl-stck. * Flur	Königsbrück * 694/4; 694/5

Kurzcharakteristik

Villa und Reste des Gartens mit wertvollem Großbaumbestand und Einfriedung; als ehemaliges Krankenhaus für die Standesherrschaft Königsbrück errichtet, baugeschichtliche, gartengeschichtlich, ortsgeschichtliche und sozialgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Beschreibung des Gartens

Auf Grund der Größe des Grundstücks und des erhaltenen Gehölzbestandes ist davon auszugehen, dass das einstige Krankenhaus der Standesherrschaft Königsbrück einen parkähnlichen Krankenhausgarten und möglicher Weise auch einen Obst- und Gemüsegarten besaß. Erhalten ist die, wahrscheinlich erst nach 1900 erbaute und auf Grund der ansteigenden Straße treppenförmig abgestufte Einfriedungsmauer (verputztes Ziegelmauerwerk mit roten Klinkerzierkanten und Betonabdeckung sowie Pfeiler) mit Torpfeilern. Die von Osten geradlinig auf den vorgesetzten Giebel der Villa führende Zufahrt ist in Nähe der Mauer in das Gelände eingeschnitten und von zwei Eichen vor der Villa flankiert. Eine weitere geradlinige Zufahrt verlief von Nord nach Süd zu dem Gebäude (Messtischblatt von 1904) zu. Eine Baumreihe von Buchen und einer Linde steht an der Südgrenze. Zwei Bergahorn stehen im gleichen Abstand rechts und links zum Nordgiebel. Weiterer alter Baumbestand (Spitzahorn, Kastanie, Linden, Robinien, Hainbuchen, Bergahorn, Eschen) befindet sich im NO des Gebäudes. Hervorzuheben sind weiter zwei Linden an der Einfriedungsmauer und eine Pyramideneiche. Die Hoffläche, zwischen den beiden Gebäuden, ist mit Großsteinpflaster (Granit, grau) befestigt. Eine Bodenmodellierung ist erkennbar. Im Boden sind Spuren eines Wegesystems zu vermuten. Die exponierte Lage des Grundstücks bietet eine weite Fernsicht nach Westen, der der aufgeständerte, und in die Fassade der Villa eingezogene Balkon Rechnung trägt.

Begründung

Die exponierte Lage und die Reste der Gartenelemente (Gehölze, Wegesystem im Boden, Bodenrelief, Einfriedung, Hoffpflasterung) zeugen von einer 170 Jahre alten und z. T. auch jüngeren Gartenanlage. Im Zusammenhang mit den Gebäuden und der erhaltenen Fläche sowie dem Hintergrund der Geschichte des Grundstücks als Krankenhausgarten haben die Reste des Gartens gartengeschichtlichen Wert. Auf Grund der, zu großen Teilen aber zerstörten Fläche wird der Garten als, nur dem Haus zugehörige Nebenanlage eingeschätzt.

LfD/ 2014 (Ragnhild Kober-Carrière)

Datierung ca. 1840 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

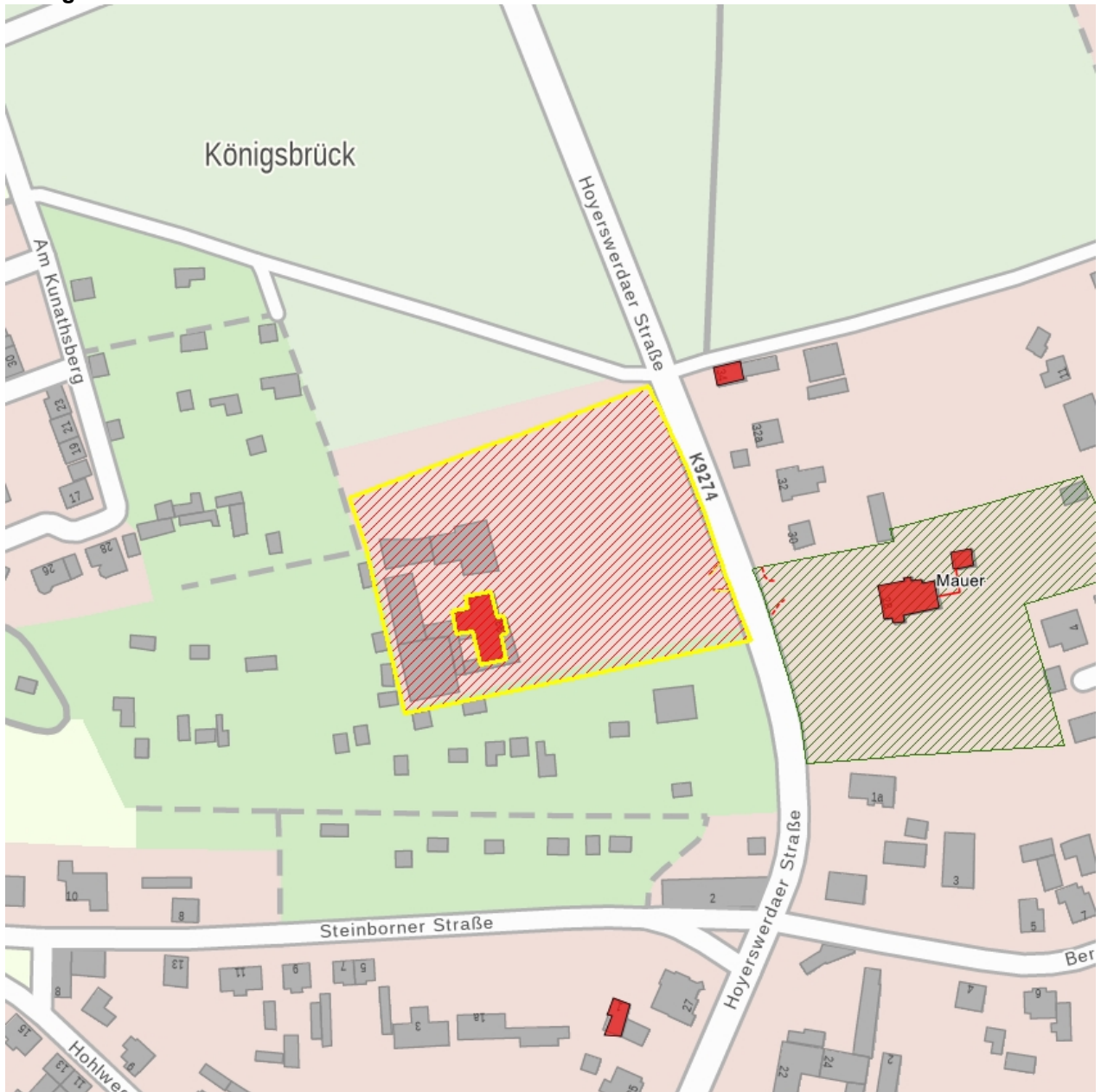
F 09303596 G

2015

Pinkwart, Ralf-Peter

Villa und Reste des Gartens mit wertvollem Großbaumbestand und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

